

Die *Zirkel junger Zirkelzualiste* junger für die sozialistische Erziehung der Jugend nutzen

Die Heranbildung des neuen sozialistischen Menschen verlangt, die Jugend zum sozialistischen Patriotismus, zur Liebe zur Arbeit und zum Kollektiv, zum bewußten Handeln, zur sozialistischen Moral zu erziehen. Das Wichtigste dabei ist, die Jugend von der Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus zu überzeugen, um in ihr die Erkenntnis zu wecken, daß im Kampf für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus die Lebensaufgabe der heutigen jungen Generation liegt* Diesem Ziel dienen die von der FDJ geschaffenen Zirkel junger Sozialisten, in denen die jungen Arbeiter und Genossenschaftsbauern den Marxismus-Leninismus studieren.

Die Zirkel junger Sozialisten haben sich auch bei uns im Bezirk Frankfurt (Oder) bewährt. Bei vielen Zirkelteilnehmern entwickelte sich durch das beharrliche Studium des Marxismus-Leninismus ein fester Klassenstandpunkt. Das ist besonders wichtig, weil wir gerade gegenwärtig der klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend und der jungen Genossenschaftsbauern größte Aufmerksamkeit schenken müssen. Es gibt immer mehr Beispiele dafür, wie die Teilnehmer der Zirkel als bewußte Agitatoren unter der Jugend auftreten und den anderen jungen Menschen helfen, die aktuellen Ereignisse vom Klassenstandpunkt aus zu beurteilen.

Die Zirkel haben sich gleichzeitig bei der Vorbereitung der besten jungen Arbeiter und Genossenschaftsbauern für den Eintritt in die Partei bewährt. Ein großer Teil der jungen Arbeiter und Genossenschaftsbauern aus unserem Bezirk, die im Laufe dieses Jahres die Partei um Aufnahme als Kandidaten bitten, kommt aus den Zirkeln junger Sozialisten. So gingen allein aus den Zirkeln bei der Bau-Union Frankfurt (Oder) sechs junge Kandidaten hervor.

Nicht zuletzt führte die Tätigkeit der Zirkel zu zahlreichen konkreten ökonomischen und kulturpolitischen Ergebnissen.

So spielten die Auseinandersetzungen im Zirkel eine hervorragende Rolle bei der Durchsetzung des Ringfließverfahrens durch die Jugendbrigade „XXI. Parteitag“, ebenfalls von der Bau-Union Frankfurt (Oder). Im Zirkel wurde die ursprünglich bei einigen Brigademitgliedern vorhandene Auffassung, „diese Methode wird sich bei uns nicht durchsetzen“, überwunden, indem herausgearbeitet wurde, daß es mit den alten traditionellen Baumethoden nicht möglich ist, Westdeutschland zu überholen und die ökonomische Hauptaufgabe zu erfüllen.

Im Zirkel in der LPG Petershagen im Kreis Angermünde wurde in Verbindung mit dem Thema „Der Sozialismus gibt dem Dorf ein neues Gesicht“ darüber gesprochen, wie die Jugend noch besser bei der Steigerung der Marktproduktion helfen kann. Das Ergebnis zeigte sich darin, daß die Zirkelteilnehmer einen Schweinepils bauten und 1000 Mastenten zusätzlich aufzogen.

Solche Erfolge der Zirkel junger Sozialisten gibt es dort, wo die Parteioorganisationen die ideologische Arbeit unter der Jugend führen und wo die Genossen Propagandisten eine hervorragende Arbeit leisten. Insgesamt gesehen werden bisher die großen Möglichkeiten zur Erziehung unserer Jugend, die die Zirkel junger Sozialisten bieten, noch ungenügend genutzt.

Was sollen die Parteileitungen tun?

Ein Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 19. September 1960 beauftragt die leitenden Parteiorgane, „den Genossen in den Leitungen der FDJ zu helfen, daß Tausende neuer Zirkel gebildet und regelmäßige Zirkelstunden mit hohem Niveau durchgeführt werden“.

Diese Hilfe der Partei für die Zirkel junger Sozialisten wird in erster Linie eine politisch-ideologische sein. Auf Grund unserer Erfahrungen halten wir folgende Maßnahmen zur Unterstützung der Zirkelarbeit der FDJ für richtig: